

Ein seit dem Jahr 1978
ausgestorbenes
Handwerk im
Zwieselberger-Torfmoor
(Westamt bei Thun)

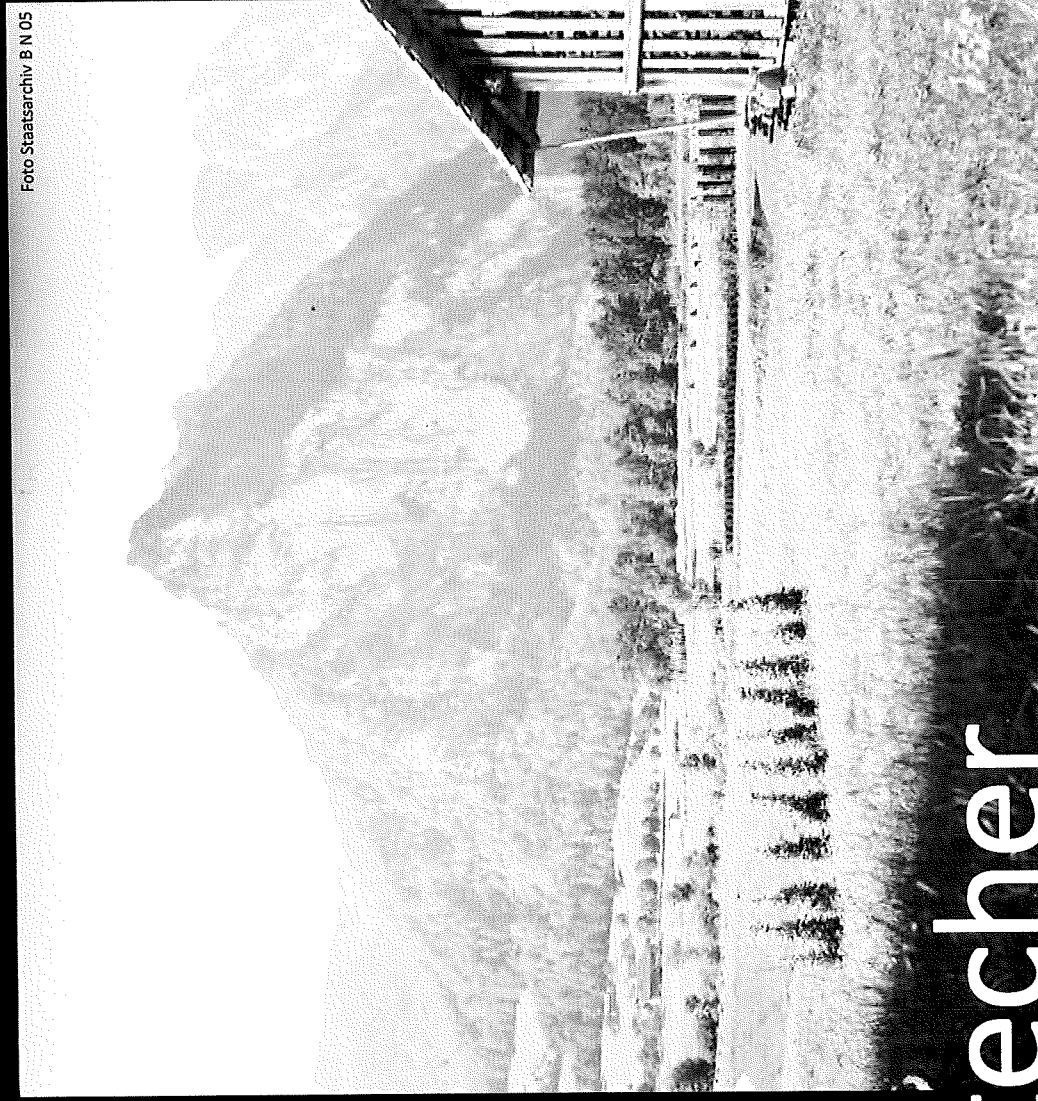


Foto Staatsarchiv B N 05

Der Torfstecher

Der Torfstecher

Verzeichnis der Themen:

- **Familiengeschichte:**
Johann Rothenbühler I, «Turbestächer»,
«Turbe-Fuhrmaa» und Bauer im «Zwieselberger Turbestich»
- **Handwerklicher Vorgang** beim «Turbestich»
- **Begriffe** zum Torfstich
- **Masse und Menge, Handel und Transport**
- **Auswirkungen** der Torfstich-Methode in der Landschaft
- **Präsentations-Quellen, Schlussbemerkungen**
- **Film-Ausschnitte**
- **Vortragender:** Christoff Marti, Faulensee

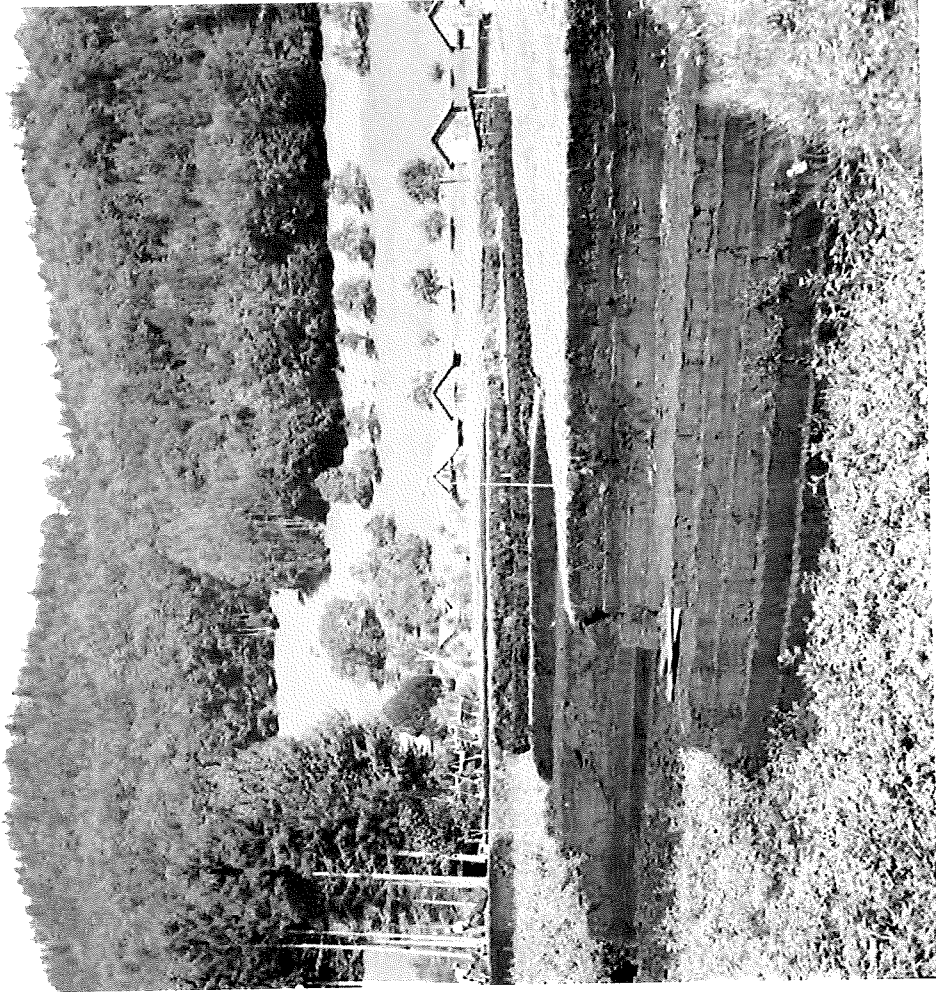


Foto Staatsarchiv B N 100

Datei: Präsentation_ Der Torfstecher_1806

Kleine Familiengeschichte von Johann Rothenbühler, Zwieselberger-Torfmoos

Jakob Tanner, geb. 1862, Torfstecher, Bauer, im Zwieselberger Torfmoos war der Pflegevater von Johann Rothenbühler, der Torfstecher in dieser Präsentation.

Johann Rothenbühler †, geb. 1902,
Torfstecher, Torf-Lieferant und Bauer,
Vater von

Fritz Rothenbühler, geb. 1933, als letzter
Torfstecher der Familie.

Dank:
Von Fritz Rothenbühler hat der Verfasser in
verdankenswerter Weise und unkompliziert
die Fotos und Angaben als Grundstock zu
dieser Präsentation und einem späteren
Bericht erhalten.
Besten Dank!



Foto Stefan Kernen

Fritz Rothenbühler (sein Sohn)



Foto Wanzenfried Thun

Johann Rothenbühler †

Handwerklicher Vorgang beim Torfstich (Handstich)



Foto Wanzenried Thun

Arbeitsbeginn «Turbestich»

13.06.2018



Marsch zur Torfstich-Parzelle

4

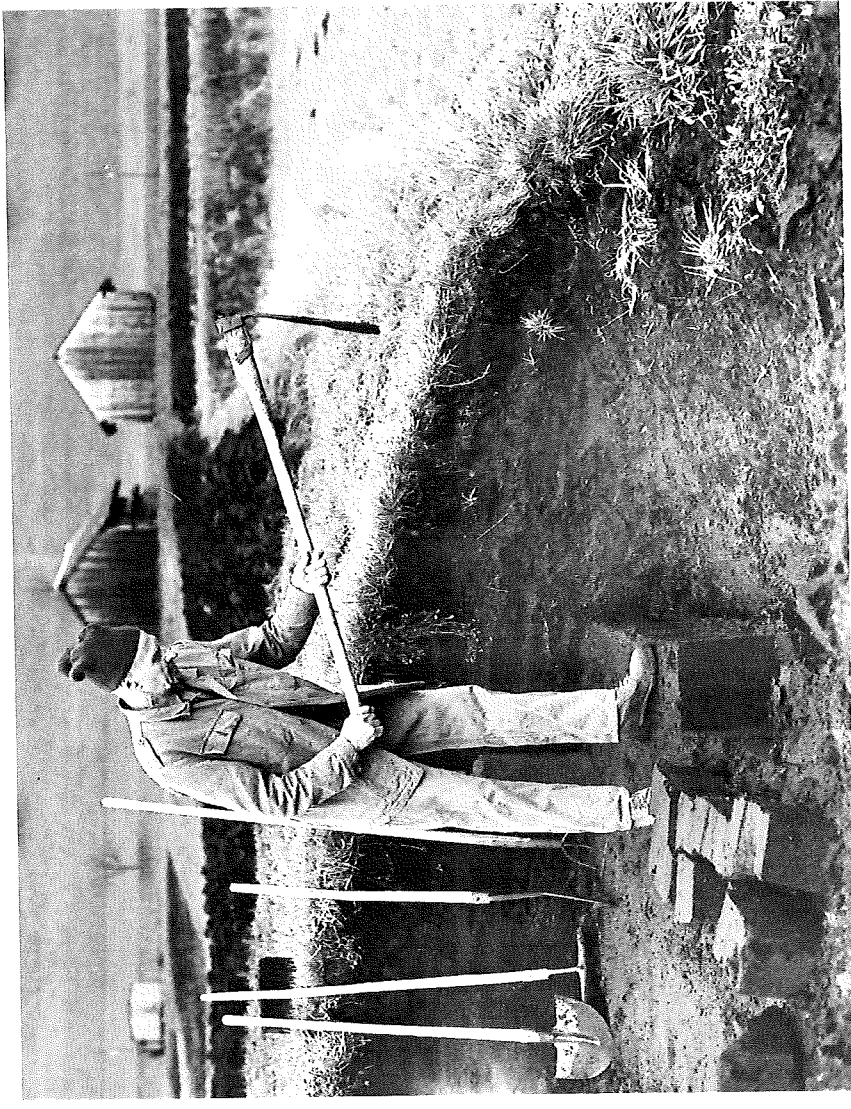
Datei: Präsentation_Der Torfstecher_1806

Handwerklicher Vorgang beim Torfstich (Handstich)



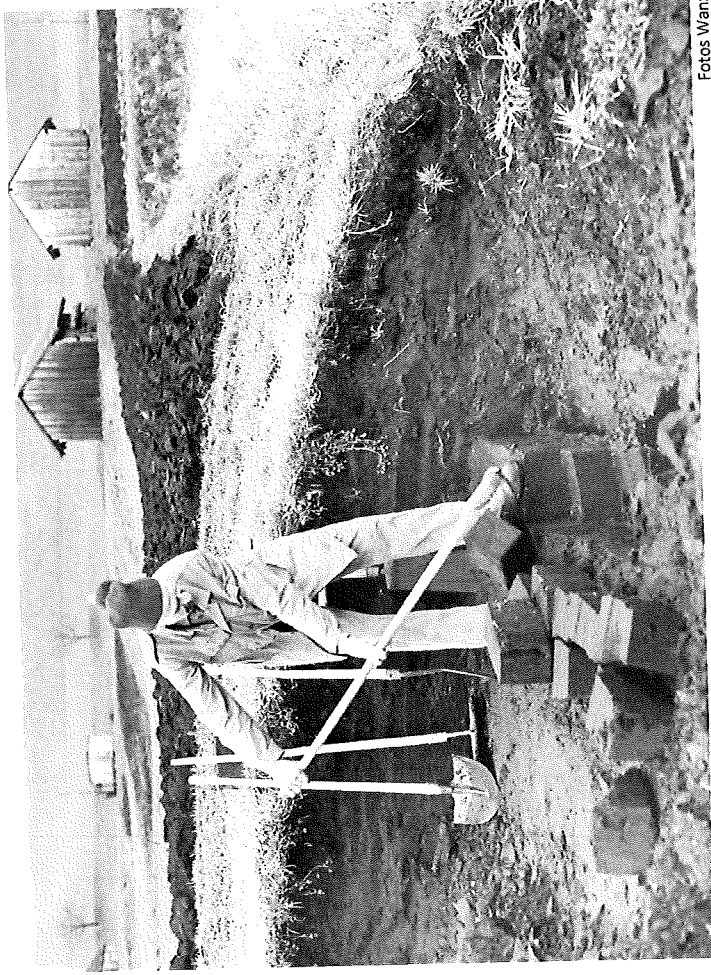
Fotos Wanzentried Thun

Freigelegtes 2 m-Torfband wird örtlich gereinigt und Blöcke mit der «Turbe-Schrote» gestochen.



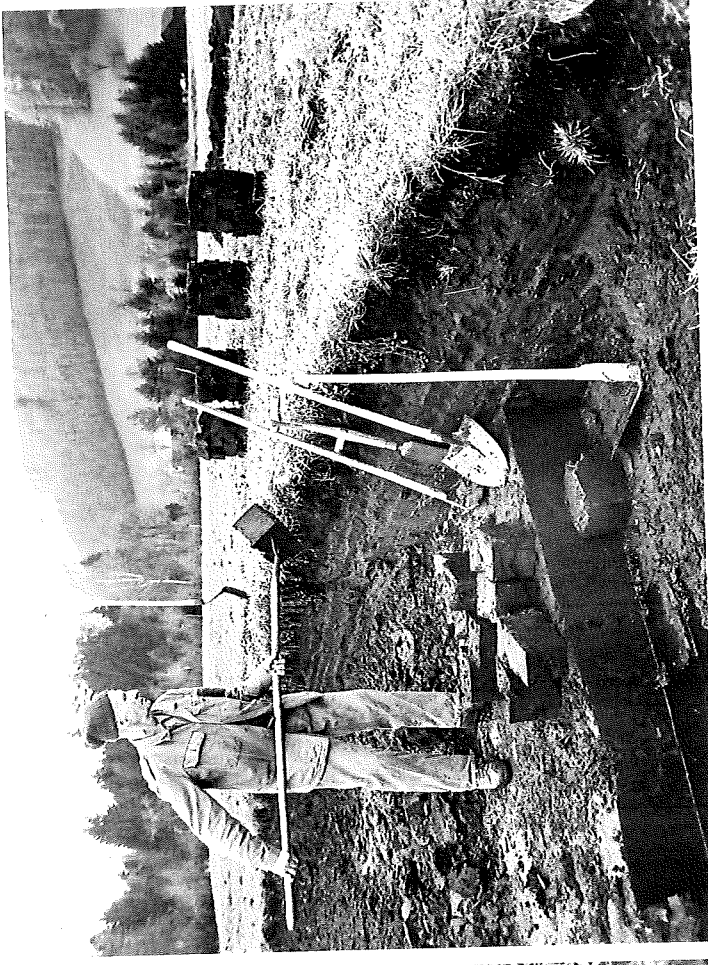
Abhauen der Blöcke mit der «Turbe-Houe», horizontal 20 cm tief und 20 cm in die Abstichwand hinein (mit Augenmass).

Handwerklicher Vorgang beim Torfstich (Handstich)



Fotos Wanzenried Thun

Vorlagerung der Torf-Blöcke mit der Torf-Haue.
Im Hintergrund: Torf-Hütten, altes Gras- und Ackerland
(mit weiterer Torf-Reserve im Untergrund).



Zwischenlagerung der Blöcke auf der gemähten
Grasnarbe.
Im Hintergrund: Schwefelwald und Rütigut.

Handwerklicher Vorgang beim Torfstich (Handstich)



Fotos Wanzenried Thun

Noch feuchte Torf-Blöcke werden für das 4-
Teilen in Ziegel in geschnürter Linien ausgelegt.



Teilung der Torf-Blöcke mit dem Stiel-Gertel mit 3 Schnitten
in 4 Torf-Ziegel. Im Hintergrund: Reutiger-Moos und Niesen.

Handwerklicher Vorgang beim Torfstich (Handstich)



Fotos Wanzennied Thun

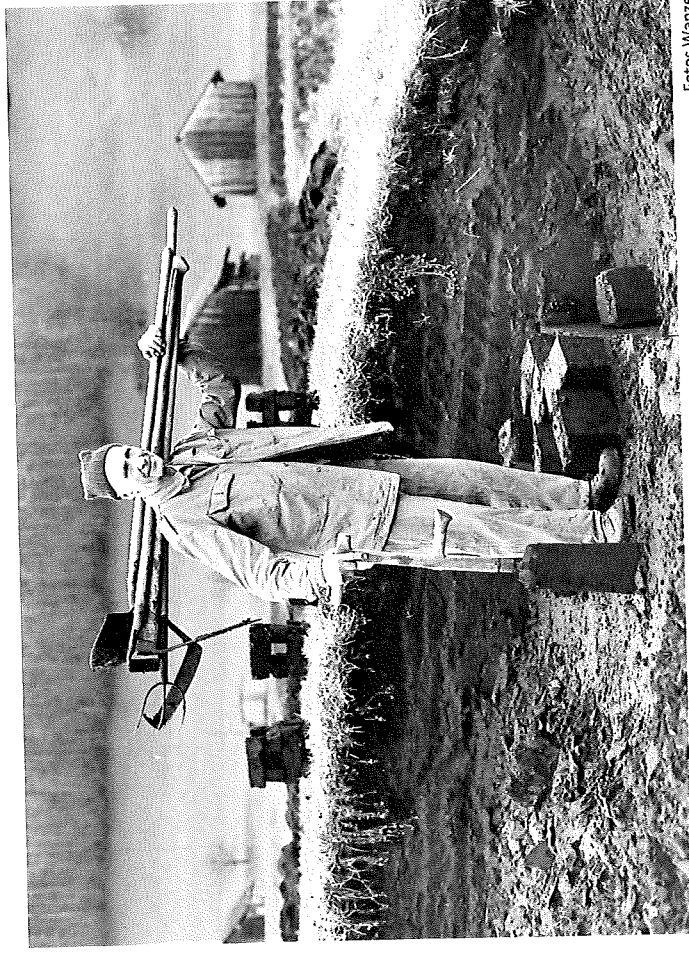


Torf-Ziegel zur 1. Vortrocknung «gehöcklet».

«Höckli»-Technik ohne Holzstab gegen das Umfallen.

13.06.2018
Datei: Präsentation_Der Torfstecher_1806

Handwerklicher Vorgang beim Torfstich (Handstich)



Fotos Wanzentried Thun

In 5 -7 Tagen, je nach Witterung, müssen die «Höckli» zur 2. Vortrocknung auf die Torf-Stickel «umgstickelt» werden. Im Hintergrund: «Ziegel-Höckli» und die eine von drei eigenen Torfhütten.



Das Werkzeug wird wieder in der Torf-Hütte versorgt. Links, unter dem Vordach, sind die Ziegel-Stickelstangen, die Ausschuss-Torfziegel (für die Torfnull-Herstellung im Frühling), sowie ein Wasserfass (für den Pflanzplatz) gelagert.

Handwerklicher Vorgang beim Torfstich (Handstich)

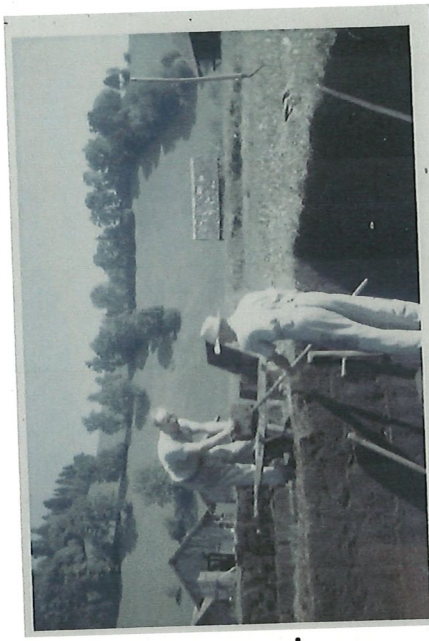


Foto Stefan Kern

Links: Der Torfstecher beim Torf-Block teilen:

rechter Bildteil: «Höckli», vorne frisch geteilte Ziegel,

linker Bildteil: noch ungeteilte Blöcke in vorher geschnürter Linie.



Rechts oben: Vater Johann Rothenbühler im Abstich-Grund, Sohn Fritz Rothenbühler oberhalb an der «Stossbärre» am Torf-Block aufschichten.

Rechts unten: Johann Rothenbühler arbeitet mit einer für diese Arbeit etwas zweifelhaft-gekleideten aber arbeitssamen Landdienst-Mädchen zusammen.



Fotos Stefan Kern

Handwerklicher Vorgang beim Torfstich (Handstich)

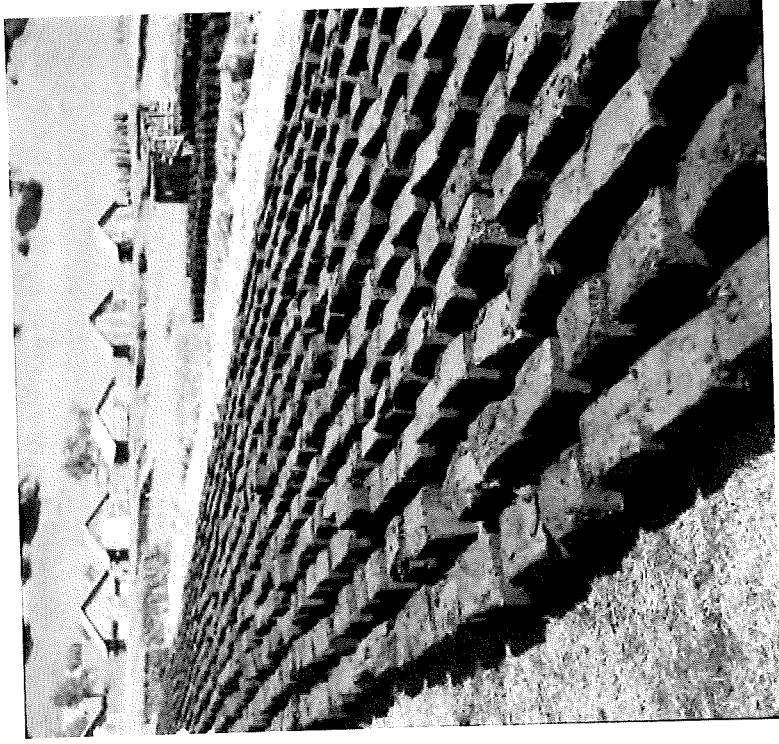


Foto Staatsarchiv B N 119

Lagerung zu nasser Torf-Blöcken zum 4-Teilen; geteilt wurde je nach Nässe am gleichen oder nächsten Tag.

13.06.2018

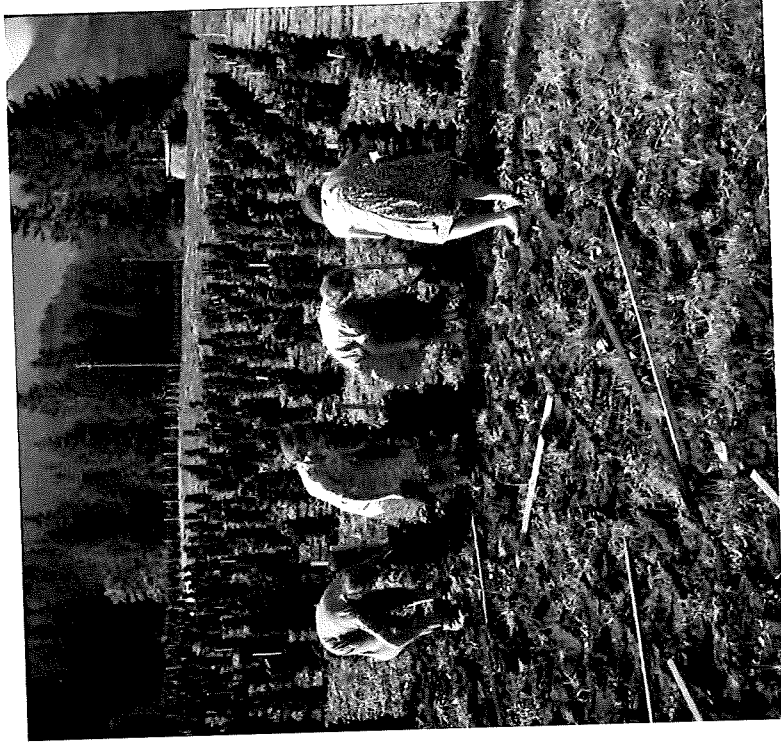


Foto Staatsarchiv B N 40

«Ufsticklen» der vorgetrockneten Torf-Ziegel auf die Torf-Stickel (Frauenarbeit, vermutlich im Gürbetal).

11

Datei: Präsentation_Der Torfstecher_1806

Handwerklicher Vorgang beim Torfstich (Handstich)

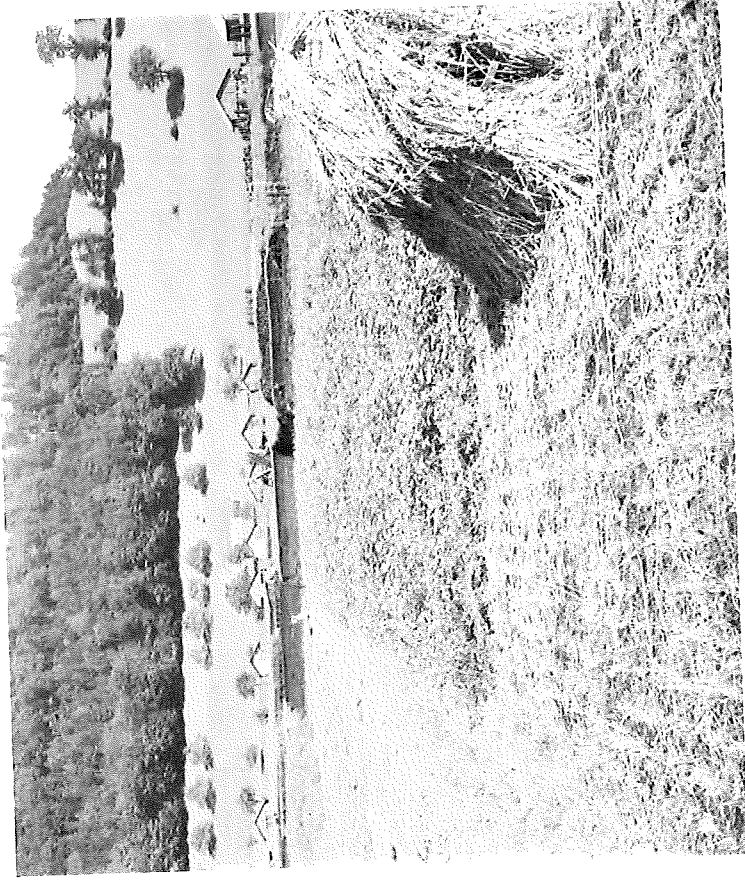


Foto Staatsarchiv B N 10

Wiederhergestelltes landwirtschaftliches Land im ehemaligen Torfstich. Im Hintergrund: aktuelle Torf-Abstiche, Torf-Hütten.

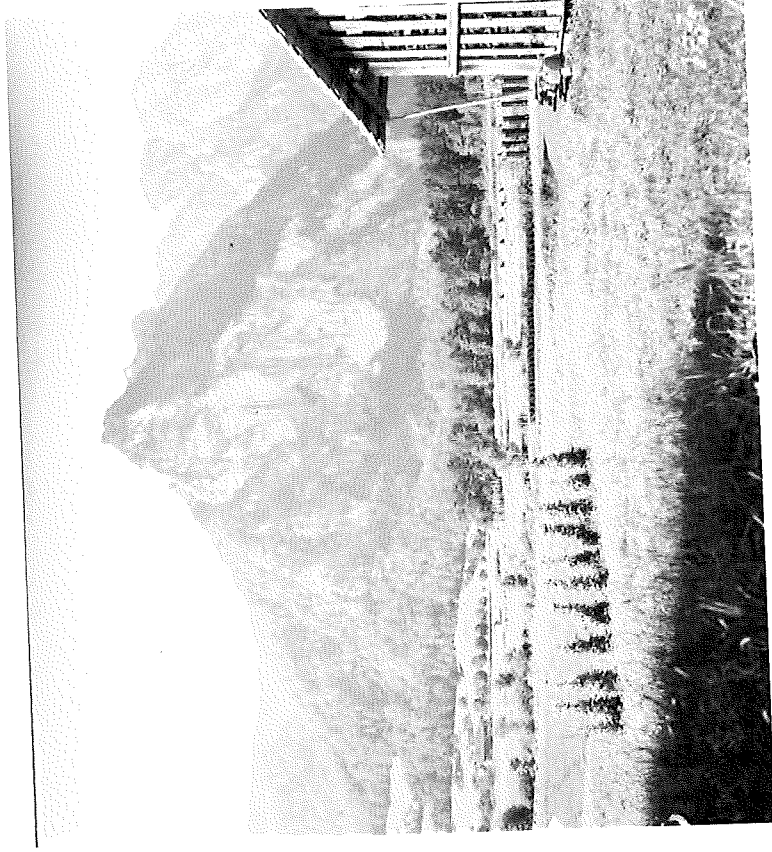


Foto Staatsarchiv B N 5

Gegenblick: Im Hintergrund: Moosfluhquelle mit der Harnschlingen-Quelle des Glütschbaches, der eigentlichen Mitverursacher der Torfbildung.

Handwerklicher Vorgang beim Torfstich (Handstich)

Trocknungsprozesse auf dem Feld:

- «Turbe-Höckli» zum 1. Vortrocknen.

Dauer des Trocknungsprozesses:

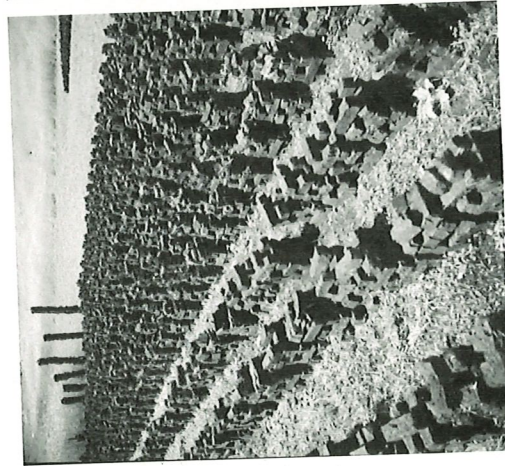
5 – 7 Tage (Monate Mai – Ende Juli).

- «Turbe-Stickel»: für das 2. Vortrocknen.

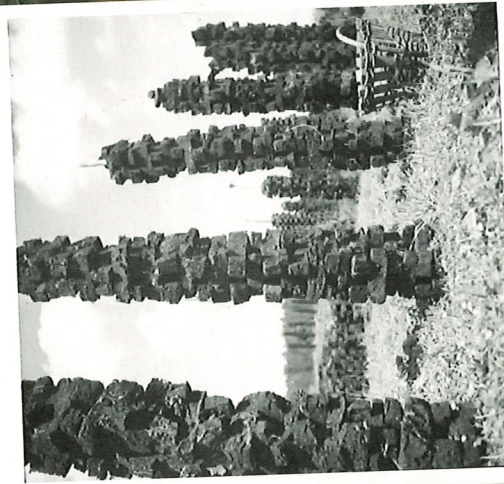
Dauer des Trocknungsprozesses:

4 - 5 Wochen (Monate Mai – Ende September).

- Zu nasse unterste «Höckli-Ziegel» neu «höcklen».



Staatsarchiv B P 104
13.06.2018



Staatsarchiv B N 106

Trocknungsprozess in der «Turbe-Hütte»:

Die «Turbe-Hütte» misst ca. 5 x 6 x 3m

Im Eingangsbereich: Lager des Torfstich-Werkzeugs, Abstellplatz der «Turbe-Hutte, -Bärre».

Auf der Wetterseite im Frühjahr 1. Ziegel-Lager zum End-Trocknen.

Das 2. + 3. Ziegel-Lager an den 2 freien Wänden.



Foto Verfasser

Datei: Präsentation_Der Torfstecher_1806

Handwerklicher Vorgang beim Torfstich (Handstich)

Torfstich-Zeiten durchs Jahr hindurch:

- **Anfangs Mai** (oder nach Frostende): ersten Abstich.
- **Anfangs August** den Torfstich möglichst beenden.
- **Ab Herbst** sukzessive trockene Torfziegel ausliefern.

Unten: Fotos verschiedener «Turbenstich»-Werkzeuge

Links: 3er-Eisen (mit rückseitigem Nachzeichner)

Mitte: Torf-Schroten, Zwieselberger-Moos

Rechts: 1er-Eisen im Seeland (mit 1 seitl. Messerteil)

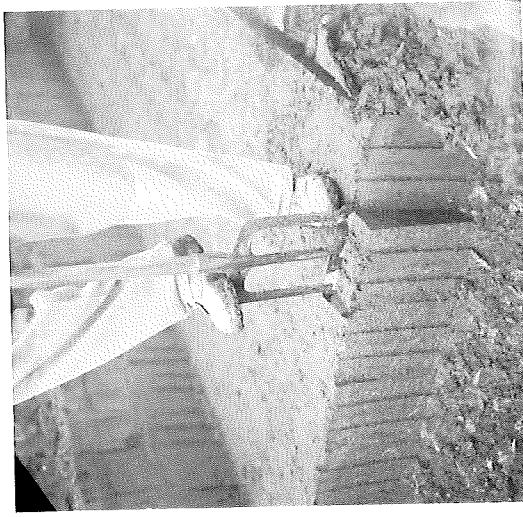


Foto Staatsarchiv B N 32
13.06.2018

Torfmuлл-Produktion:

- **Im November**, bei absehbarem Frost, etwas Ziegel stechen = Grundprodukt für Torfmuлл im Frühling).
- **Im Frühling** die im Winter gefrorene Abstich Frontwand nachschneiden. Diese Torfblöcke antrocknen lassen und mit den Ausschuss-Ziegel zusammen im Rübenschneider zerschneiden.
- **Ende Frühling** Torfmuлл an Gärtner ausliefern.



Foto Staatsarchiv B N 31

Datei: Präsentation_ Der Torfstecher_1806

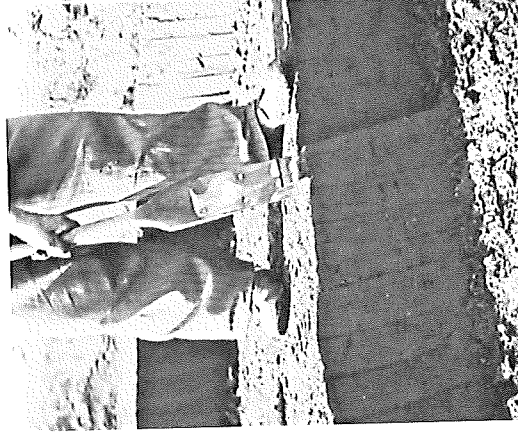


Bild aus Privatarchiv Alfred Düscher, Ins

Begriffe beim Torfstich (Handstich)

Foto Verfasser

Torf-Entstehung: Torf ist ein organisches Sediment des Hoch- oder Niedermoores. Es wächst 2 - 5 mm / Jahr in die Höhe; im Zwieselberger Moos: über einer früheren Wasser- Abdichtung aus Lehm-Ablagerungen des Glütschbachs.

Torfarten:

1 Weisstorf/Rottorf: oberste Torflage

2 Brauntorf: mittlere Lagen

3a Schwarztorf: untere Lagen

3b Pechtorf: unterste Torfgrenzschicht mit Lehm- und Sandeinschlüssen



Foto Verfasser

Begriffe beim Torfstich (Handstich)

Torf-Transportarten:

Transport ab der Torf-Gewinnung bis zur Torfhütte:

«Turbe-Bärre» (Holz-Schubkarrette)

«Turbe-Bänne/Turbe-Charre/Schnäll-Bänne» (Torf-Karren, rechts oben).



Bild aus Gemeinde Rodeshagen.com



Foto Staatsarchiv B N 97

Transport ab «Turbe-Hütte» bis zum Verbraucher:

«Turben-Leiterwage» (Torf-Leiterwagen).

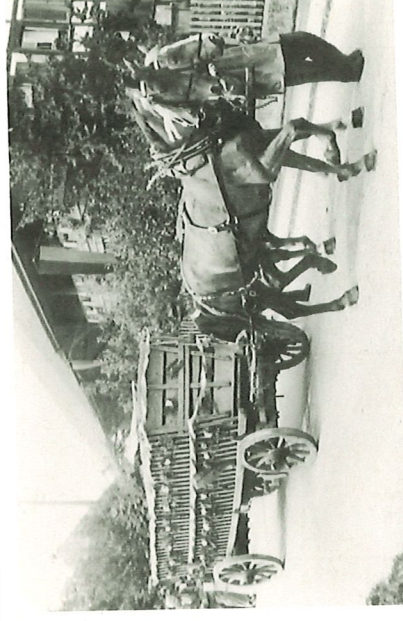


Bild aus dem Internet

Begriffe beim Torfstich

Modernere Transportarten im Torfstich:

Mitte oben: Lorenbahn für Mensch und
Zugtier (Seeland)

Rechts oben: Kleiner Torf-Elevator (Gürbe-
tal)

Mitte unten: Torf-Seilbahn (vermutlich
Wachsendorn-Moos)

Rechts unten: Loren-Seilbahn (im Gürbe-
tal)

Foto Staatsarchiv B N 96

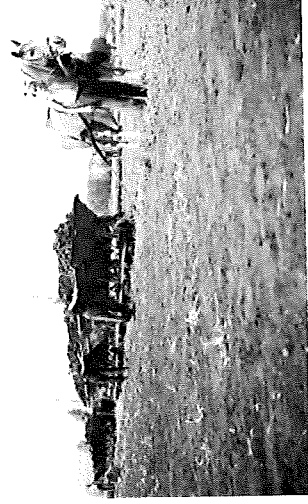


Foto Staatsarchiv B N 89

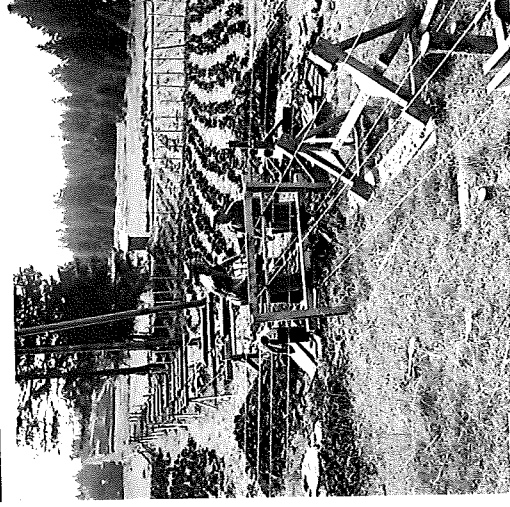
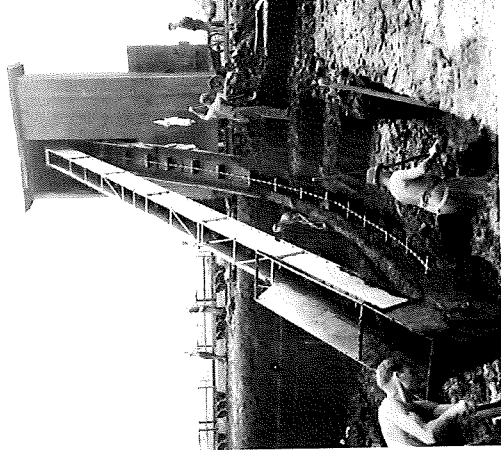


Foto Staatsarchiv B N 75

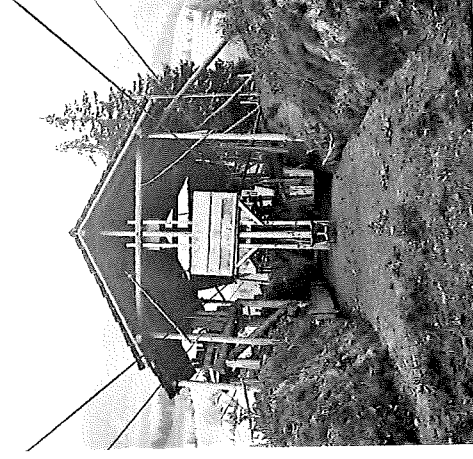


Foto Staatsarchiv B N 95

Begriffe beim Torfstich

Modernere Transportarten

Mitte oben: I. Weltkrieg-Zugmaschine (Seeland)
«Molina-Traktor»

Rechts oben: Berna-Lastwagen mit Ziegelsäcken (Fräschels/Seeland)

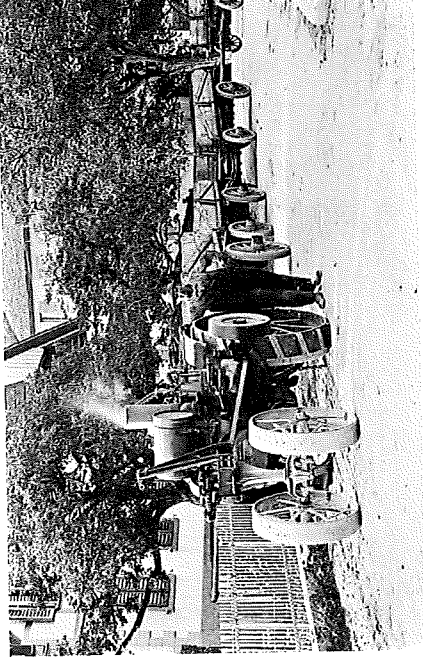


Foto Staatsarchiv BB 04.4.185



Bild aus Privatarchiv Fritz Hurni, Fräscheiz

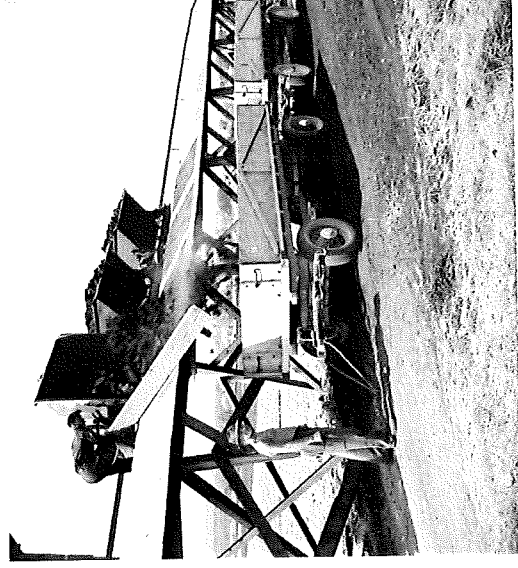


Foto Staatsarchiv B N 68

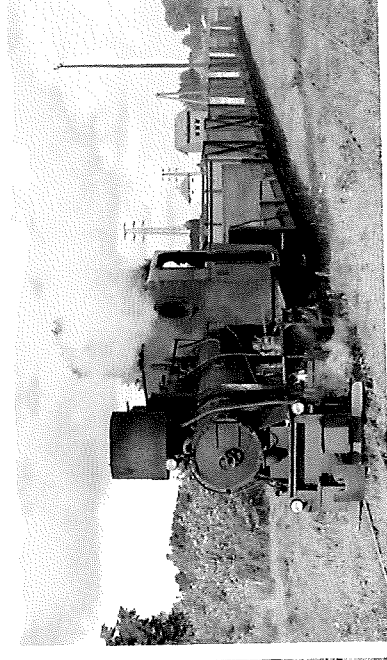


Bild aus Geocaching.de
18

Mitte unten : Loren-Kippeinrichtung (Ins/Seeland)

Rechts unten: Torfbahn (Deutschland)

Datei: Präsentation_Der Torfstecher_1806

Begriffe beim Torfstich

Modernere Torfstich-Methoden:

Mitte oben: **Torstich-Maschine, Torfwerke Küffer-Blanc, 1916** (Ins/Seeland).

Rechts oben: **Torf-Elevator (elektrisch) mit Schiebebahn 1943** (Seeland).

Mitte unten: **Kleine Torfpresse (Dieselmotor) 1943** (Seeland).

Rechts unten: **Grosse Torfpresse (elektrisch) 1943** (Seeland).

Bild aus Privatarchiv Alfred Düscher, Ins

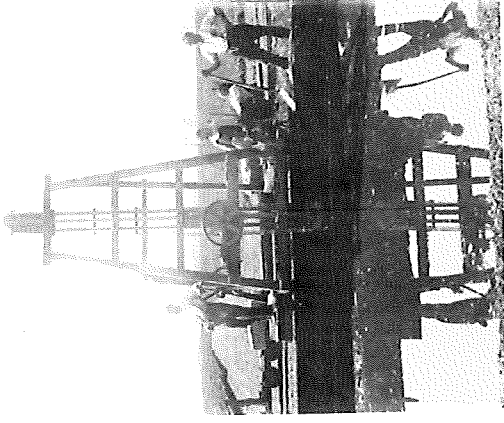


Foto Staatsarchiv B N 91



Foto Staatsarchiv B N 71



Foto Staatsarchiv B N 64

19

Begriffe beim Torfstich (Werkzeug)

Handwerkzeug (aus dem Zwiesselberger-Torfmoos):

- «**Turbe-Houe**» (Torfhaue).
- «**Ligligise-Ablöschschufle**» (horizontales Torf-Abstichmesser, Glutnester löschen mit nassem Sack-Überzug).
- «**Stözlige, Turbe-Schrote**» (Torfstich-Schrote,).
- «**Stiel-Gertel**» (Holzer-Gertel an Stiel montiert).
- «**3 Zinge-Charst**» (3 Zinken-Karst).
- «**Drainierspate**» (Spaten zum Graben von Drainagegräben).

Foto Verfasser

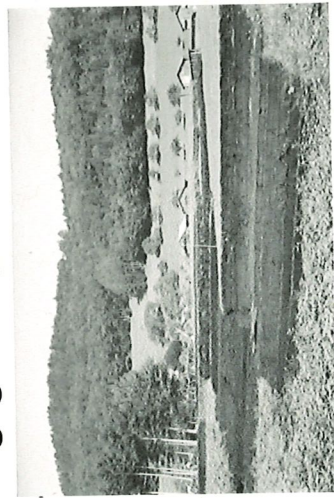
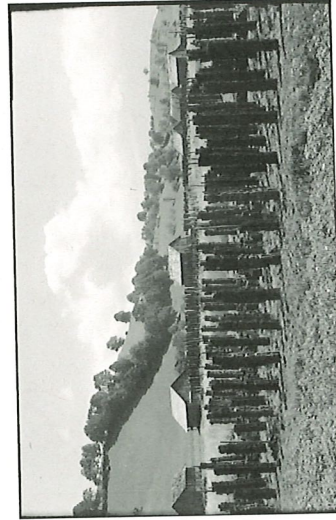
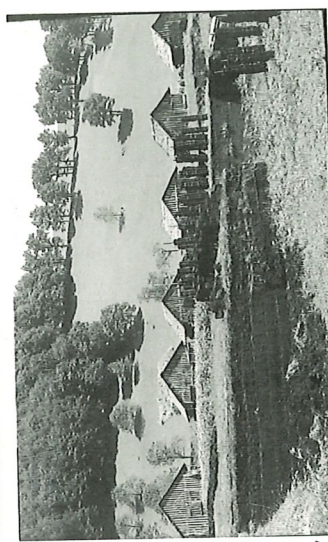


Foto Staatsarchiv B N 100

13.06.2018



Datei: Präsentation_Der Torfstecher_1806



Fotos Stadtarchiv Thun/
Sammlung S.A. Gasser

Begriffe beim Torfstich (Werkzeug)

Handwerkzeug (Zwieselberger-Torfmoos):

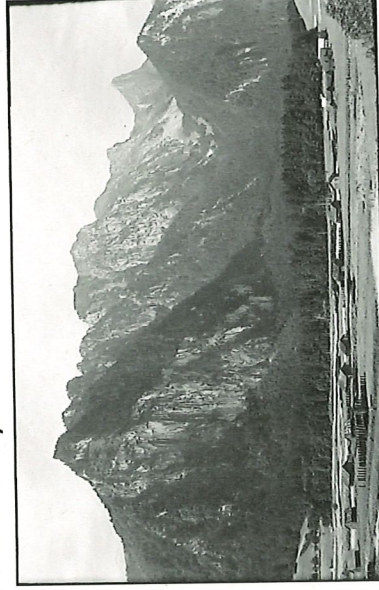
- «Turbe-Schufle» (geschärfte Kies-Schaufel).
- «Härd-Chrauer» (Erdschaber am Stiel).
- «Turbe-Gable» (3-Zinken-Heugabel, extra langer Stiel, wegen der Reckhöhe).
- Richtschnur mit 2 Kleinpfähle.
- Gruben-Holzleiter (in der Torfhütte gelagert).
- «Rütt-Sägese» (Reutsense: kurzes Senseblatt).
- «Rüebeschnider» (Rübenschneider).

Foto Verfasser



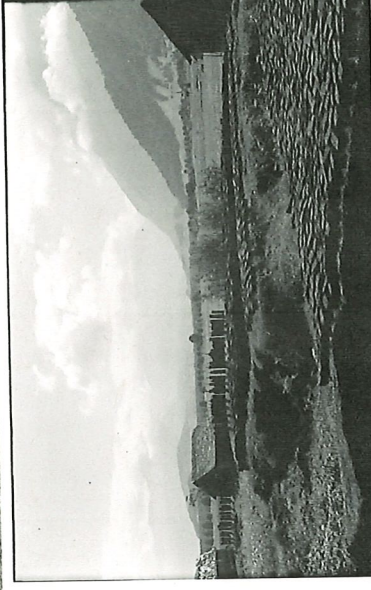
Bild aus dem Internet
13.06.2018

06



Fotos Stadarchiv Thun/
Sammlung S.A. Gasser

03



21

Datei: Präsentation_Der Torfstecher_1806

Masse und Menge der Ziegel + Blöcke

Gebräuchliche Masse und Transportmengen:

Definitionen von Fest-, Stapel-, Schüttmass

1 m3 nasse Torfziegel (Festmass) vortrocknen benötigt eine «Höckli»-Fläche von 12 - 15m² und eine Stichel-Fläche von = 6 m².

«**Turbe-Ziegel**» (Torfziegel) frisch geschnitten misst ca. 25 x 10 x 10 cm;

1 m3 Festmass ergibt 400 nasse Ziegel; endgetrocknet noch ca. 20 x 6 x 7 cm;
1250 Stk ganz getrocknete Ziegel = ca. 1 Ster Stapelmass



«**Turbe-Block**» (Torfblock): frisch gestochen, misst ca. 25 x 20 x 20 cm,
100 Stk Torfblöcke nass = 1 m3 Festmass.



Tagesleistung eines Torfstechers

350 Stk Torf-Blöcke = 1400 nasse Ziegel,
ergibt ganz getrocknet = 2 Ster Stapelmass

Masse und Menge der Ziegel + Blöcke

Heutige Masse in Landwirtschaft und Forst (Stapelmass)

1 Ster (grich. Steros = fest)

= 1 m³

1 Kubik-Klafter = 3 Ster

= 3 m³.

Wird auch als Stapelmass für endgetrocknete Torfziegel gebraucht.



Ster

Bild: Internet Wikipedia

Alte Volumen-Masse im Bernbiet

18. Jh: «Grosses Bern-Klafter» oder franz: Toise Vielle de Berne =
 10 «Alte Berner Kubik-Fuss» (1 A B KF = ca. 0.26 - 0.293 m³) = ca. 2.6–2.93 m³

Klafter= 1.732 m 1.732 x 1.00 m

Ab 1740 bis 1877: **1 Fuder**

Fuderlänge = Eichbaum-Länge

= 14 Neue Berner Schuh (1 N BS= 0.293 m),

Fuderbreite = 2 Eich-Traversen

= 2 N BS (unten) + 3 N BS (oben),

Ladehöhe

= 2 N BS,

= 70 Neue Berner Kubikschuh = 4.12 N BF³ = 2.05m³

1 Fuder

Ab 1877: **1 Fuder** = 18 Ster oder 5.4 Tonnen



Bild: Internet Wikipedia

Masse und Mengen aus früheren Zeiten:

Masse von Alt-Bern:

Alle Masse vor dem Neuen Berner Schuh waren ortsgebräuchlich uneinheitlich und Material-abhängig.

Der eigentliche Bezug zur Messgrundlage konnte sein:

- ein menschliches Mass (Fuss, Schuh, Elle, Schritt, beide seitlich ausgebreitete Arme),
- 1 Mannwerk / Tag (Fläche für das Mähen von Hand , Acherieren mit Pferd und Pflug, Trauben lesen),
- 1 Kuh-Winterung oder -sömmerung als ortsabhängig-verwendetes Mass für eine nötige Wiesland-Fläche.

Längen-Masse mit Neuem Berner Schuh ab 1740 (mit 1 N BS = 0.292578 m als Grundmass):

- 1 Rute = 10 Neue Berner Schuh
- 1 Klafter = 6 Neue Berner Schuh
- 1 Wegstunde des Fuhrwerks = 18'000 Neue Berner Schuh (1800 Toise Neue de Berne) = 5.279 km
- 1 Bern-Klafter (Bauwerkmass)= 1 Werkklafter = 8 Neue Berner Schuh

Hand-Torfstich Ins/Gampelen



Fotos Staatsarchiv B N 27
13.06.2018

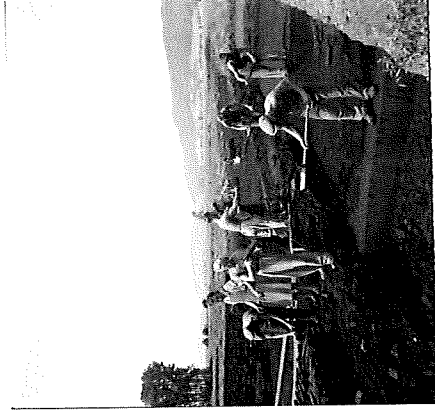


Foto Staatsarchiv B N 28



Fotos Staatsarchiv B N 29

Datei: Präsentation_Der Torfstecher_1806



Fotos Staatsarchiv B N 30

Masse und Mengen aus früheren Zeiten

Flächenmasse mit Neuem Berner Quadratschuh:

- 1 Jucharte = 36 Aren = 0.086 m²
- 1 Quadratklafter (Landverm.) = 1 Neuer Berner Quadratschuh = 3'600 m²
- 1 Berner Landklafter = 36 Neue Berner Quadratschuh = 3'096 m²
- = 1 Rute = 100 Neue Berner Quadratschuh = 8'600 m²

Flächenmasse von Alt-Bern:

- 1 Bern Quadratklafter (Landverm.) = 64 Alte Berner Qudratfuss = 8 A B QF² = ca. 5.504 m²
- 1 Bern-Jucharte (Wiesland) = 1 «Maad Wase» = 32'–36'000 A B QF = ca. 5.66 - 6 A B QS² = ca. 2'752-3'096 m²
- 1 Bern-Jucharte (Ackerland) = 1/2 «Mannert Acher» = 40'000 A B QF = 288 Ruten² à je 100 A BF = ca. 3'440 m²
- 1 Bern-Jucharte (Wald) = 700 Bern-Klaffter² = 45'000 Alte Berner Quadratfuss = ca. 3'870 m²

- 1 Kuh-Winterung (Heu im Berner Oberland) = 1 Jucharte Wiesland = ca. 1 «Maad Wase» (nötige Grasfläche für 1 Kuh) = ca. 6'880 m²
- 1 Tagwerk (Mannwerk, «Mannert/Mammert») = ca. 2 Bern-Jucharten (Ackerland)



Foto: Staatsarchiv B N 31
13.06.2018

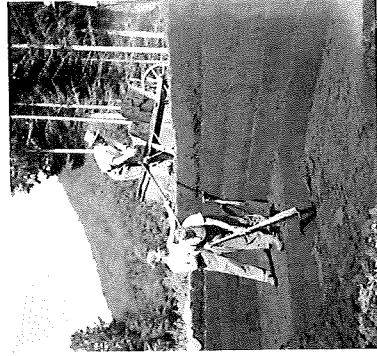


Foto Staatsarchiv B N 49

Datei: Präsentation_Der Torfstecher_1806

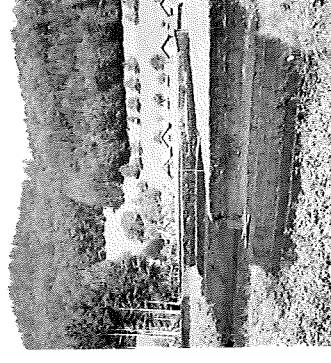


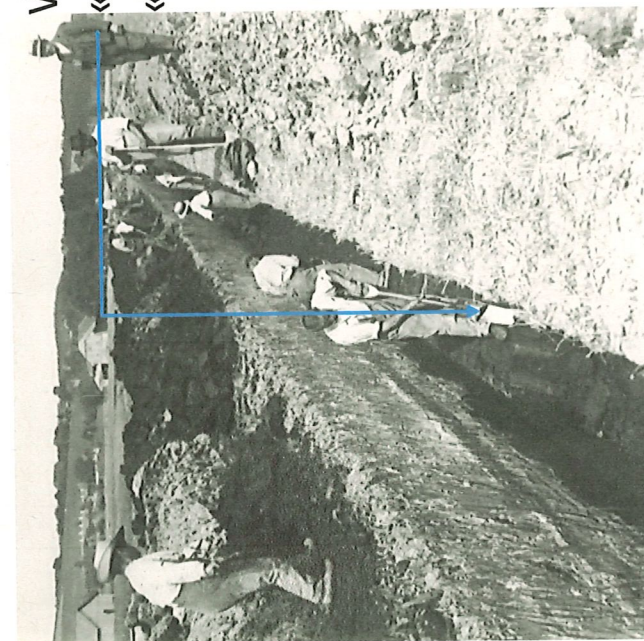
Foto Staatsarchiv B N 100

Masse und Mengen aus früheren Zeiten

Volumenmasse:

1 Neuer Berner Kubikschuh (als Grundlage für Torfziegel-Lieferung: in Ster, Klafter, Fuder, Kiste) = 0.025 m³

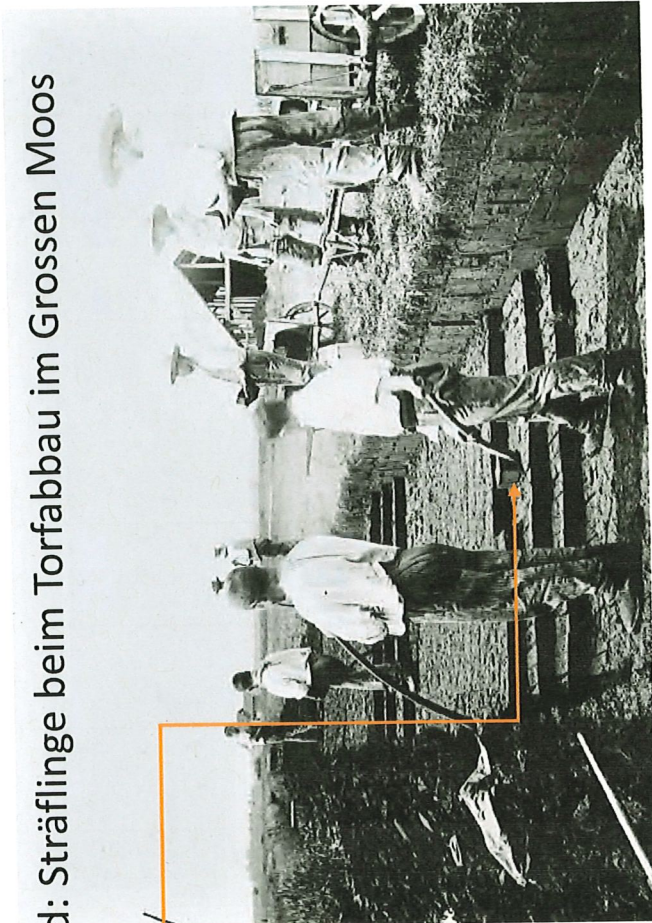
1 Kubiklafter (Torf + Heu)	= 6 x 6 x 6	Alte Berner Fuss	= 216 A B KF	= 6 A BF ³	= ca. 5.448 m ³
1 Bern-Kubiklafter (Brennholz)	= 6 x 5 x 3.5	Alte Berner Fuss	= 105 A B KF	= 4.72 A BF ³	= ca. 2.649 m ³
1 Bern-Kubiklafter (Erdreich)	= 8 x 8 x 8	Alte Berner Fuss	= 512 A b KF	= 8 A BF ³	= ca. 12.92 m ³



Witzwil, Seeland: Sträflinge beim Torfabbau im Grossen Moos

«Stötzlig-Ise»

«Liglig-Ise»



Handel und Transport von Torfziegel (Handstich)

Ein «Turbe-Fuhrmaa» (Lieferant) benötigte für sein Handwerk folgende Papiere, Geldleistung und Einrichtungen:

- **Torf-Ausbeutungsvertrag, Torf-Pachtvertrag, ev. Zwangspachtvertrag der Schw. Torfgesells. STG.**
- **Kaution zur Sicherung der Wiederherstellung.**
- **Bewilligung für Torflieferung und –transporte.**

Eich-Traverse mit Brandstempeln



Foto Verfasser
Datei: Präsentation_Der Torfstecher_1806

13.06.2018

Qualitätskontrolle der Torfziegel beim Handstich:
Abgestufte Preise für leichten, mittelschweren und schweren Torf (<250kg, 250-350 kg, > 350 kg, je nach H2O).
Qualitätskriterium: Aschegehalt und Restfeuchtigkeit sollten nicht mehr als 20%, resp. für beides 48 Gewichts-%, ausmachen= EMPA-Prüfung.

Wohnhaus eines Torfstechers in Deutschland, aus I. Weltkrieg, innere Wände und Walmdach mit Holzkonstruktion, alles mit Torfplatten abgedeckt.



Bild aus dem Internet Kirchner Raddestorf.de

Auswirkungen des Torfstichs auf die Landschaft

Hand-Torfstich

Landschaftsschäden eher klein, weil Ordnung herrschte.

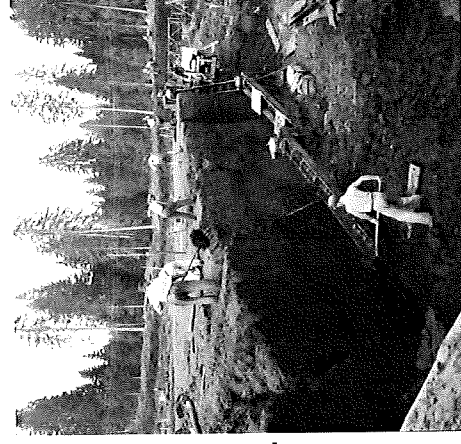


Maschinelle Torfausbeutung

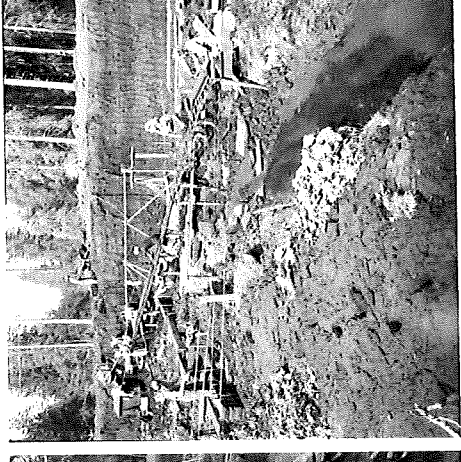
(Ende und nach dem II. Weltkrieg)
Eingriffe der Ausbeutung werden massiv sichtbar, Ordnung geht verloren.



Im Jahr 1987 Annahme der Rothenturm-Initiative «Schutz der Moorlandschaften».



Eine teure Wiederherstellung der Torfstichflächen war nötig: Wasserkanalbau, Meliorationen mit Tiefpflügen (Unterboden bis 2.4 m tief umschichten), Tieferlegen von Drainagen, Gütersammenlegungen, erneuern von wenigen kleinen Moorflächen für die Nachwelt.



Präsentations-Quellen und Schlussbemerkungen

Quellen:

- Fotos 1968 von Foto Wanzenried Thun, aktuelle Aussagen von Fritz Rothenbühler.
- Fotos, Berichte und Akten Staatsarchiv des Kantons Bern.
- Fotos Stadtarchiv Thun.
- Bilder und Berichte sowie 3 Filme aus dem Internet.
- Fotos und Berichte sowie Recherchen von Stefan Kernen, Dorfhistoriker von Reutigen.
- Privatarchive von Fritz Hurni, Fräschelz; Alfred Düscher, Ins.
- Broschüre der Berner Woche 1941, Autor «[s.n]», Titel: «Inser Chole»
- Blätter für Bernische Geschichte, Kunst und Altertumskunde, 1918, Autor Fritz Bühlmann, Titel: «Die ersten Torfgrabungen im Bernbiet»
- Berner Zeitschrift für Geschichte 2007, Autor Heinz Hirt, Titel: «Torfstechen im Seeland»,

Bilder:

- Torfparzellen-Plan von Johann Rothenbühler, 1927;
- Dampf-2.4 m-Tiefpflug, 1948 im Grossen Moos, Seeland, bei Witzwil (Bild von Ottomeyer-Dampfflug-Unternehmung).



Parzellenplan von Fritz Rothenbühler



Bild aus dem Internet: Ottomeyer-Dampfplflug

Schlussbemerkungen zum «Turbenstich»

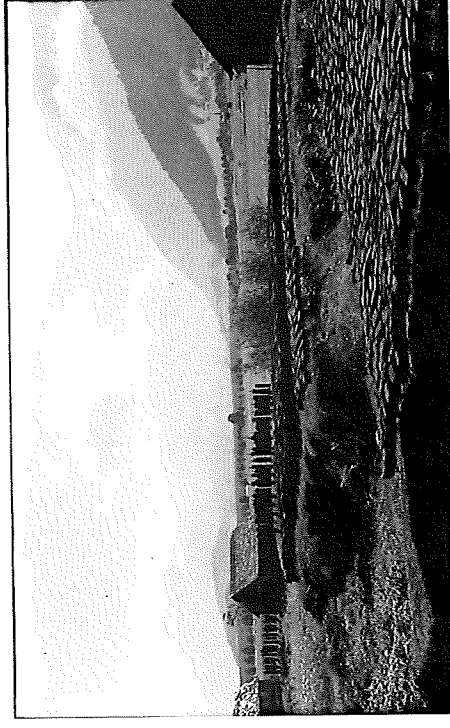
«Stötzlig-Ise» oder «Liglig-Ise» und «Turbe-Schrote» machten an der Landschaft geringen Schaden. Der maschinelle Torfabbau während und nach dem II. Weltkrieg war aus heutiger Sicht leider eine rücksichtslose Ausbeutung der Natur.

Seit 1987 ist der maschinelle Torfabbau vorbei!



STAT 02

Fotos Stadtarchiv Thun/
Sammlung S.A. Gasser



STAT 03



STAT 10

Wie kann die Gemeinde das Wissen über den «Turbestich» in Zwieselberg erhalten?

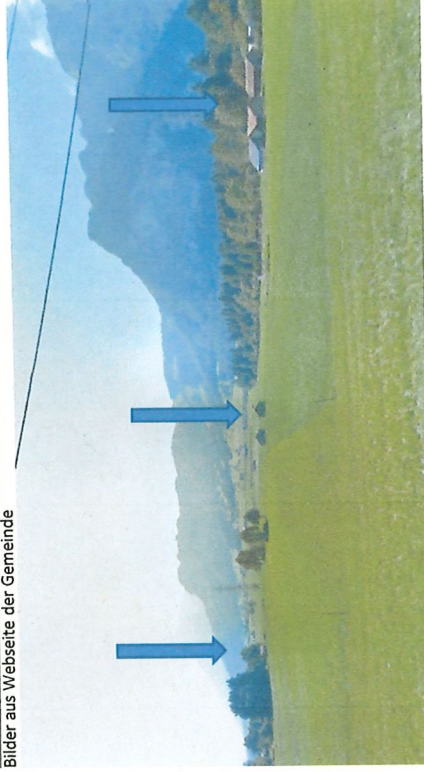
- Sicherstellen des Handwerkszeugs und Transportmittel sowie der verschiedenen Arten von gestochenen Torfziegel in einem abschliessbaren Info-Raum für interessierte Besucher und Schulklassen:
- z. B. im Innern der alten Kegelhütte Glütschbad
- z. B. in oder beim Glütschstube-Haus
- z. B. Reaktivieren einer alten «Turbehütte» im «Turbe-moos» Zwieselberg



13.06.2018



Bilder aus Webseite der Gemeinde



Datei: Präsentation_Der Torfstecher_1806